



Starker Auftritt: Die «Out of Chaos»-Band mit (von links) Stefan Rusconi, Ralph Sonderegger, Dieter Meier, Thomas Wydler, Nicolas Rüttimann (verdeckt) und Tobias Preisig heizte dem Publikum im eh schon heissen «Ochsen»-Saal gehörig ein.

Bilder: Chregi Hansen

Ungebrochene Lust auf Neues

Dieter Meier und seine «Out of Chaos»-Band überzeugten im Murianer «Ochsen»

In einem Alter, in dem die meisten in Pension gehen, entert Konzeptkünstler Meier als Sänger die Bühnen. Und findet immer mehr Gefallen an Liveauftritten. Vor allem auch dank den unglaublich talentierten Musikern an seiner Seite.

Chregi Hansen

Heiss war es an diesem Abend, sehr heiss. Die Leute standen und sassens dicht gedrängt, der Schweiß rann aus allen Poren. Auch den Musikern auf der Bühne ging es nicht besser. Selbst der wie immer perfekt gestylte Dieter Meier kämpfte gegen die Hitze an. «Ich habe mich noch nie so oft vor so vielen Leuten abgetrocknet», meinte er treffend.

Dabei hatte er sein Jackett bereits nach den ersten beiden Songs ausgezogen, sass und stand er kurzärmelig vor dem Publikum, lediglich von seinem Foulard, seinem Markenzeichen, mochte er sich nicht trennen. Über 30 Jahre lang ist der Kopf des Electronic-Duos «Yello» nicht mehr live aufgetreten, bevor ihn letztes Jahr die Lust auf etwas Neues packte. Jetzt erlebt der 67-jährige Superstar erstmals, dass das Musikerleben auch schweisstreibende Arbeit sein kann – im wahrsten Sinne des Wortes.

Auftakt zu grösseren Konzerten

Doch er scheint Gefallen zu finden. Was als Experiment für einige wenige Konzerte begann, scheint zu einer festen Grösse im meierschen Wirken zu werden. Mit der «Out of Chaos»-Band geht der Zürcher – einst Held und Aushängeschild der Technoszene – ganz neue Wege. Mal rockig, mal bluesig, dann wieder folkig und mit Ausflügen in den Jazzbereich, das Programm präsentiert sich inzwischen überraschend vielseitig. Und macht Lust auf mehr. Folgerichtig

war der Gig in Muri nur eine Art Training für die geplanten Auftritte im grösseren Rahmen. Was den Abend nur noch spezieller machte

Das Konzert war ein Steigerungslauf. Wirkte Meier zu Beginn noch verkrampft, unsicher und auf die Textblätter vor sich konzentriert, so trat er im Laufe des Konzertes immer selbstbewusster auf. Begnügte er sich zu Beginn mit einer Art Sprechgesang, so wagte er sich immer mehr an Melodien, wechselte Stimmlage und Ausdruck, bekam Lust an der Sache. Natürlich: Der Unternehmer und Künstler ist kein begnadeter Sänger, aber das braucht er auch nicht: Das Publikum hört ihm auch gebannt zu, wenn er nur ein Gedicht rezitiert. Denn Meier ist ein Meister der Inszenierung – in dieser Hinsicht macht ihm so schnell keiner was vor.

Dass sein Comeback als Livesänger – Ende 70er-Jahre versuchte sich der Allroundkünstler kurz als Punk-Sän-

ger – mehr ist als bloss ein Werbegag, dafür sorgen die Jungs an seiner Seite, die vom Alter her fast alle seine Söhne sein könnten. Denn die Band besteht aus lauter unglaublich talentierten und kreativen Musikern, jeder ein Meister auf seinem Instrument, voller Spielfreude und sich ganz in den Dienst der Sache stellend.

Lauter Cracks an seiner Seite

An den Drums sorgt Thomas Wydler, seines Zeichens langjähriger Schlagzeuger von Nick Cave, für den richtigen Drive, während Bassist Ralph Sonderegger die Musik stampfend und wummernd vorantreibt. Stefan Rusconi beweist, wie vielfältig man einen Flügel einsetzen kann, während Gitarrist Nicolas Rüttimann für wenige, aber wichtige Einsprengsel sorgt, sich sonst aber in Zurückhaltung übt. Star dieser Band ist aber Tobias Preisig an der Violine, der ein

ums andere Mal mit verblüffenden Soli aufwartet und dem eh schon vielseitigen Sound durch die Geigenklänge seinen ganz eigenen Charakter gibt.

Ein einziger «Yello»-Song, und erst noch fast versteckt

Mit solchen Leuten an seiner Seite kann Meier eigentlich tun und lassen, was er will. Einer der Höhepunkte des Abends ist denn auch diejenige Nummer, in der er eine alte Kolumne vorliest, während die Band akustisch den brodelnden und explosiven Soundteppich New Yorks ausbreitet, der Stadt also, in der Meiers Geschichte spielt. Hierbei verdichten sich Musik und Text zu einem bedrohlichen Ganzen, das den Zuhörer nicht mehr loslassen will. Dass der Superstar auch noch einen kaum erkennbaren «Yello»-Song ins Programm packt, ist so gesehen bloss eine Randnotiz.

Multimillionär ohne Starallüren

Das Publikum – darunter viele durch den prominenten Namen angelockte «Ochsen»-Neulinge – zeigten sich begeistert vom Gebotenen. Und auch Meier selbst huschte am Schluss des Konzertes ein Lächeln über das Gesicht, bevor er sich, schweissüberströmt und erst nach 90 statt nach den hier üblichen 60 Minuten, verabschiedete.

Damit war der Abend für ihn noch nicht vorbei. Geduldig signierte er in seinem Kabäuschen sitzend anschliessend noch über eine halbe Stunde lang CDs, Bücher, Posters und Weinflaschen – und hatte dabei für jeden ein nettes Wort bereit. Trotz Ruhm, Millionen verkaufter Alben und grossen Gewinnen als Unternehmer ist Dieter Meier eben doch ein Mensch geblieben. Und mit seinem neuen Projekt kommt er den Fans und Bewunderern so nahe wie schon lange nicht mehr.



Sänger als Musiker: In einem Song griff der «Meister» gar zur Gitarre.



Je länger der Abend dauerte, umso mehr kam Meier aus sich heraus.

NACHGEFRAGT

«Da sagt man nicht Nein»

Auch für Organisator Stephan Diethelm (Bild), der schon so manch grossen Namen nach Muri gelockt hat, war der Auftritt von Dieter Meier im «Ochsen» ein spezieller Gig. Einer auch, der enorm viel Aufwand mit sich brachte. Und der ihm trotzdem ganz viel Spass gemacht hat.



Wie haben Sie das Konzert selber erlebt?

Stephan Diethelm: Dass die Band aus tollen Musikern besteht, wusste ich. Einige von ihnen sind bereits früher hier bei mir aufgetreten. Ich war aber total beeindruckt von der Leistung Meiers. Seine Präsenz auf der Bühne ist unglaublich. Und das in seinem Alter – Respekt. Ich hoffe, ich habe in dem Alter auch noch so viel Energie.

Der Saal war brechend voll. Auch für Sie ein Erfolg, oder?

Ich glaube nicht, dass ich mit diesem Konzert etwas verdiene, denn der Aufwand war doch grösser als an anderen Abenden. Aber darum geht es gar nicht. Wenn man die Möglichkeit hat, Dieter Meier auftreten zu lassen, dann sagt man nicht Nein. Und das Konzert brachte viele Menschen in den «Ochsen», die noch nie da waren und hoffentlich wieder einmal kommen. Das ist auch viel wert.

Vor dem «Ochsen» steht ein edler Bentley. Meier scheint viel Stil zu haben.

Mit dem Bentley kam die Band nach Muri. Meier selber folgte zwei Stunden später – in einem kleinen VW Polo. Überhaupt ist er viel unkomplizierter, als man vielleicht meint. Er hat vor dem Konzert auf meinem Sofa noch ein Nickerchen gemacht.

Können Sie uns verraten, wie es zu diesem Auftritt gekommen ist?

Nach dem Auftritt des Berliner Film Murianer Cabarena sass ich mit dessen Manager im «Ochsen» zusammen. Er fragte, wer all die Konzerte hier organisiert. Als ich ihm erklärte, dass ich das bin, fragte er, ob auch Dieter Meier hier auftreten könnte. Ich wusste damals noch nicht, dass er auch Meiers Manager ist.

Sie bekochen Ihre Gäste jeweils vor dem Konzert. War das bei Feinschmecker Meier auch der Fall?

Nein. Er wollte nichts essen vor dem Konzert. Anschliessend fahren wir aber alle noch zu mir. Mal schauen, was dann noch passiert. --chh

Hoffen auf Sitzgewinn

Grünliberale Freiamt tagten in Muri

Die Grünliberalen werden zu den Grossratswahlen im Oktober in den Bezirken Muri und Bremgarten mit vollen Listen antreten.

Die Mitgliederversammlung der Grünliberalen Partei Freiamt hat im Restaurant Adler in Muri 13 Kandidierende für den Bezirk Bremgarten und 5 Kandidierende für den Bezirk Muri namentlich gewählt. Die Versammlung hat dem Parteivorstand die Kompetenz erteilt, die Reihenfolge der Kandidaten festzulegen und die noch nicht genannten Personen, zwei für den Bezirk Muri und drei im Bezirk Bremgarten, zu bestimmen. Felix Jenni aus Oberwil-Lieli, bisheriger glp-Grossrat, stellt sich zur Wiederwahl und wird die glp-Liste des Bezirks Bremgarten anführen.

Nach den Erfolgen bei den National- und Ständeratswahlen im vergangenen Jahr hoffen die Grünlibe-

ralen auf Sitzgewinne bei den Wahlen für den Aargauer Grossrat im Oktober. Das Wahlkampfbudget ist bescheiden. Die Grünliberalen sind aber überzeugt, dass die Wählerinnen und Wähler ihre Politikerinnen und Politiker sowie deren Parteien nach der Leistung und dem Engagement beurteilen werden.

glp Freiamt empfiehlt Stämpfli

Die glp Freiamt führte mit beiden Kandidaten für die ausgeschriebene 50-Prozent Stelle als Bezirksgerichtspräsident in Bezirk Muri ein Hearing durch und gewann von beiden Kandidaten einen guten Eindruck. Letztlich vermochte Simone Stämpfli jedoch besser zu überzeugen. Die glp ist überzeugt, dass Simone Stämpfli für die zu besetzende Stelle die richtige Wahl ist und empfiehlt sie als Bezirksgerichtspräsidentin im Bezirk Muri. --zg

Nur noch wenige Tage und der Turnverein und der Damenturnverein Boswil können nach beinahe zwei Jahren Vorbereitungszeit das Kreisturnfest in Boswil eröffnen.

Vom 9. bis 17. Juni erwarten die beiden Vereine über 3000 Turnerinnen und Turner sowie um die 2500 Besucherinnen und Besucher in Boswil. Damit wird Boswil an zwei Juni-Wochenenden zum Freiamter Sport-Mittelpunkt. Das Turnfest der Kreise Freiamt und Lenzburg findet rund um das Boswiler Schulgelände statt.

Am ersten Wochenende (10. Juni) sind die Einzelwettkämpfer und die Jugend am Start. Die Vereinswettkämpfe stehen am zweiten Wochenende (15. bis 17. Juni) auf dem Programm.

Sportliches Jubiläum

Kreisturnfest: Zwei Wochenenden Feststimmung in Boswil

Der Samstag, 9. Juni, bietet etwas ganz Spezielles. Er steht im Zeichen des Jubiläums: 100 Jahre Turnverein Boswil und 70 Jahre Damenturnverein Boswil. Um 13 Uhr starten die Feierlichkeiten mit einer farbenfrohen Eröffnungszeremonie auf dem Festgelände. Der Nachmittag bietet Spass und Unterhaltung für die ganze Familie: In einem vielfältigen Spiel- und Sportparcours können Kinder und Erwachsene ihre unterschiedlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen und sich eine Top-Klassierung auf den Bestenlisten sichern.

Einzigtägiger Gala-Abend

Etwa um 16 Uhr endet der Spielnachmittag mit einem spektakulären Überraschungsfinal. Um 17 Uhr steht die Weihe der neuen Fahne des Turnvereins Boswil auf dem Programm. Das Highlight des Jubiläumstages ist

der grosse Gala-Abend. Zahlreiche Schweizer Meister in den Bereichen Kunst- und Geräteturnen, Team-Aerobic, Gymnastik und Rhönrad werden mit hochstehenden Darbietungen begeistern. Zudem lässt man die Geschichte des TV und DTV Boswil auf unterhaltsame Weise Revue passieren. Bankettkarten für den Gala-Abend sind nur noch bis am Donnerstag, 7. Juni, im Vorverkauf erhältlich (bei Stöckli Sport, Boswil).

Für beide Wochenenden haben die Organisatoren ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm zusammengestellt. Für ausgelassene Stimmung sorgen werden unter anderem DJ Sami, DJ Fix und Fertig, DJ Lui, Erica Arnold und das «Trio Sebesieche». Zu den besonderen Momenten gehört auch die Ankunft des Feldschlösschen-Sechsspänners. --zg

Infos: www.kreisturnfest2012.ch